



Jahresbericht 2016

Liebes Mitglied

Jedes Jahr beim Verfassen des Jahresberichts denke ich: Was für ein Jahr! Viel ist entstanden aus wenigen, aus einzelnen Beiträgen.

Da war der Maibummel mit zehn Frauen von Uster nach Bertschikon am 22. April, der Weg eine schöne Entdeckung, die sich auch mit Wolken und gerade einmal 30 Sekunden Sicht auf dem Vollmond gelohnt hat, organisiert von Susanne Egger.

Da war die KEZO-Besichtigung am 1. Juli bei strahlendem Sommerwetter, ausführlich erklärt und kompetent geführt, organisiert von Maja Bosshard.

Da war der Vortrag „Frauen in der Politik“ von Andrea Gisler am 14. September, von ihr selber vorgeschlagen, wissenschaftlich erarbeitet und präsentiert, von knapp 20 Frauen bei schönstem Sommerwetter besucht, organisiert von unserer Kerngruppe und der Frauengruppe Wetzikon.

Da war schliesslich der Jahresausklang am 28. November mit neun Teilnehmerinnen und langem Planungsgespräch über aktuelle Themen. Der Abend verging wie im Flug.

Auch unsere Treffen mit Vereins- und politischen Geschäften fanden statt: 2 Polithöcks Ende Mai und im November sowie unsere MV im März. Sie leben von dir als Mitglied und als Behörden erfahrene Frau und Beraterin, mit dir testen die Behördenmitglieder ihre Präsentation zu einem Geschäft. So muss es sein.

Im vergangenen Jahr gab es auch 3 Kerngruppensitzungen mit Chrigi, Eva und Lilian und es gab Roswithas Arbeit an unserer Website. Ich habe viel Grund zur Dankbarkeit, ihr macht vieles möglich! Wir werden zusammen essen gehen, um uns zu belohnen, was nicht jedes Jahr möglich ist.

Mich weiterbildend, vernetzend und immer auch als Fan von Andrea Gisler habe ich an vier Veranstaltungen der Frauenzentrale Zürich teilgenommen:

Filmabend über Dr. iur. Emilie Kempin-Spyri mit Podium am Frauentag 8. März

Altersvorsorge Podiumsgespräch in der Brasserie Lipp in Zürich am 11. Mai

Mitgliederversammlung im Zunfthaus zur Schmieden Zürich am 2. Juni

Mitglieder-Anlass mit Steffi Buchli und Barla Deplazes im Stadion Letzigrund Zürich am 13. Dezember

Ausblick 1

Die Suche nach einer Referentin für die 1. August-Feier 2017 in der Altrüti war im neuen Jahr erfolgreich: Laura Zimmermann, Co-Präsidentin der Operation Libero, hat zugesagt.

Ausblick 2

Wir arbeiten kompakt zusammen, halten den finanziellen und den Zeit-Aufwand in Grenzen und schaffen gesellige Anlässe sowie Wahlkampagnen und Behördenarbeit. Wir bearbeiten aktuell den Schwerpunkt Gemeindefinanzen. Etwa alle zwei Jahre sind wir mit einem öffentlichen Vortrag präsent. Unser Auftritt ist kompetent. Eine Ausnahme bildet die Information durch den Zürcher Oberländer, der jährlich falsche Informationen über die Beschlüsse am Polithöck, immerhin unsere Mitgliederversammlung, abdruckt, letztmals im November, davor im März. Es ist natürlich nicht gravierend, aber ernst genommen wird unser Verein so auch nicht. Deshalb ist es ein grosser Wunsch von mir, für die Zeit der Gemeindewahlen eine ehrenamtliche Informationsbeauftragte, Frau oder Mann, zu haben. Es geht darum, den Namen zu leihen für die Mitteilungen, die ich verfasse, und per E-Mail auf die Korrektheit, Vollständigkeit und Priorisierung der Information im so genannten Lead zu achten. (In Klammer: „Oft werden nur 20 % der Meldung gelesen“, das ist ein Zitat aus „Merkmale Medienmitteilungen“ der Zürcher Oberland Medien 2012.) Letztlich und vor allem will ich mit dem vorübergehenden Auftritt die Aufmerksamkeit der Redaktion erhöhen. Beginn ist der Polithöck vom November 2017. Ich bitte euch darum, euch die Aufgabe durch den Kopf gehen zu lassen oder eine Anfrage zu starten.

Ausblick 3: Geschlechtervorurteilen entgegenwirken mit „What works“ von Iris Bohnet

Ich bin noch mitten in der Lektüre der ersten Kapitel des Buchs von Iris Bohnet, Schweizer Verhaltensökonomin in den USA, mit dem Titel „What works“ über ihre Forschungen zur betrieblichen Gleichstellung, ein wissenschaftliches Buch in Englisch. Es enthält eine Problemdarstellung und Lösungen. Thesen zum Problem:

- Wahrnehmungstereotype (also Vorurteile) treffen manchmal zu, manchmal aber auch nicht.
- Selbstbevorzugende Wahrnehmungstereotype sind häufig. Das Bewusstmachen von Vorurteilen hilft, solche bei anderen wahrzunehmen, nicht aber bei sich selber.
- Selbsthilfe in der Gleichstellung ist riskant. Strukturelle Innovationen waren bisher der Motor der Gleichstellung: Die Pille, Impfungen gegen Kinderkrankheiten, Haushaltgeräte.
- Und weitere.

Thesen zur Lösung:

- Verhandlungstraining hilft, wenn zusätzlich gleich am Anfang klar gemacht wird, dass frau kompetent in der Sache, Beispiel Auto-Occasionskauf, ist.
- Es gibt begründetere Bewertungsstrategien als Vorurteile, nämlich: „Bedenke das Gegenteil“ und „Innerhalb der Schnittmenge zwischen Gruppenmeinungen“.
- Konkrete Unterstützung, Sponsoring und Netzwerke bringen mehr für die berufliche Karriereförderung als Mentoring allein.
- Und weitere.

Danke für eure Aufmerksamkeit.

Gossau, 6. März 2017, Andrea Hadorn, Präsidentin